

**Faunistische Erfassungen
im Bereich der geplanten
Photovoltaik-Freiflächenanlage „Brückengraben“
Hohenseeden, Gemeinde Elbe-Parey
(Jerichower Land, Sachsen-Anhalt)**

**Artengruppen:
Brutvögel, Amphibien, Reptilien**

Bearbeiter:

Steve Klasan
Holzmarktstraße 4
14467 Potsdam
Email: St_Klasan@web.de

Auftraggeber:

Sonnenernte GmbH
Im Höhngesgarten 35
51491 Overath

Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Untersuchungsgebiet.....	3
3. Erfassungsmethodik	3
3.1 Erfassung von Brutvögeln	3
3.2 Erfassungen von Amphibien	4
3.3 Erfassungen von Reptilien	5
4. Ergebnisse	5
4.1 Erfassung von Brutvögeln	5
4.1.1 Brutvögel im Radius von 50m um die Vorhabenfläche	5
4.1.2 Brut- und Reviererfassungen zu Großvogelarten im 200m-Radius	5
4.1.3 Brutvogelarten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung in Sachsen-Anhalt	10
4.2 Erfassung von Amphibien im Radius von 100m um die Vorhabenflächen.....	13
4.3 Erfassung von Zauneidechsen in den Randstrukturen	15
5. Verwendete Literatur	15

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Brutvogelerfassungstermine und Witterung	4
Tab. 2: Amphibienerfassungstermine und Witterung	4
Tab. 3: Reptilienerfassungstermine und Witterung	5

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage der Reviere der im 50m-Radius um die westliche Vorhabenfläche festgestellten Brutvogelarten	8
Abb. 2: Lage der Reviere der im 50m-Radius um die östliche Vorhabenfläche festgestellten Brutvogelarten.....	9
Abb. 3: Lage der Fundorte im 100m-Radius um die westliche Vorhabenfläche festgestellten Amphibien.	13
Abb. 4: Lage der Fundorte im 100m-Radius um die östliche Vorhabenfläche festgestellten Amphibien.	14

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
bft	Beaufort
BP	Brutpaar(e)
Bv	Brutverdacht
BZC	Brutzeitcode(s)
D	Deutschland
EOAC	European Ornithological Atlas Committee
EU-VSRL	Europäische Vogelschutzrichtlinie
FFH-RL	Europäische Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
ha	Hektar
Ind.	Individuum (-en)
m	Meter
PV	Photovoltaik
PV-FFA	Photovoltaik-Freiflächenanlage
Rev.	Revier(e)
RL	Rote Liste(n)
RP	Revierpaar(e)
ST	Sachsen-Anhalt
Tab.	Tabelle
UG	Untersuchungsgebiet
UR	Untersuchungsraum/-räume
VF	Vorhabenfläche

1. Einleitung

Nördlich der Ortschaft Hohenseeden in der Gemeinde Elbe-Parey (Landkreis Jerichower Land) ist die Errichtung eines Solarparks auf vier Teilflächen geplant. Zur Bewertung von eventuell vorhandenen naturschutzfachlichen Konfliktpotentials im Rahmen des Genehmigungsverfahrens erfolgten im Frühjahr und Sommer 2025 in und um diesen Bereich umfassende Erhebungen von Brut- und Reviervorkommen der hiesigen Vogelarten sowie zu eventuellen Vorkommen von Amphibien und Reptilien.

Die durchgeführten faunistischen Erfassungen bilden die Grundlage für die im Rahmen der Errichtung und des Betriebs der geplanten PV-FFA erforderlichen artenschutzrechtlichen Prüfung hinsichtlich der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG.

2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) erstreckt sich in der Agrarlandschaft nördlich der Ortschaft Hohenseeden und wird im Norden durch den Lehmkuhlengraben begrenzt, zentral durch das UG verläuft der Rote Brückengraben.

Weite Teile der Vorhabenflächen sind derzeit intensiv genutzte Ackerflächen, in 2025 wurden vorrangig Mais und Weizen angebaut. Die etwas feuchtere Teilfläche im äußersten Nordosten, sowie weitere kleine Abschnitte im Westteil des UGs wurden als Grünlandflächen bewirtschaftet. Zentral im UG liegt die „Sandgrube Hohenseeden“ mit einem etwa 3ha großem Gewässer, welches partiell mit einem schmalen Schilfrohrstreifen (*Phragmites*) bewachsen ist. Der aktiv genutzte Teil der Sandgrube im Nordwesten ist größtenteils frei von Ufervegetation und regelmäßig von Sedimentumlagerungen betroffen.

In drei Teilflächen wird zwischen den Vorhabenflächen auf etwa 30ha Spargel unter Folie angebaut.

3. Erfassungsmethodik

3.1 Erfassung von Brutvögeln

Die Erfassung der Brutvögel erfolgte in einem UR von 200 m (Greif- und Großvögel auf 293 ha) bzw. 50 m (alle Brutvögel auf 141 ha) um die VF. Alle potentiellen Brutvogelarten wurden anhand von brutvogeltypischen Verhaltensweisen, die es erlauben, von einer Reproduktion innerhalb des UR auszugehen, flächendeckend erfasst und bewertet. Die Beobachtungen wurden mittels standardisierter Abkürzungen digital in Feldkarten des Gebietes eingetragen und mit den entsprechenden, in Europa standardmäßig angewandten EOAC-Brutzeitcodes (BZC, siehe HAGEMEIJER & BLAIR 1997, SÜDBECK et al. 2025, KELLER, HERRANDO, VOŘÍŠEK et al. 2020 u. a.) versehen.

Bei den artspezifischen Erfassungsmethoden und Erfassungszeiträumen sowie der Bewertung des Brutstatus wurden die Angaben in SÜDBECK et al. (2025) in Kombination mit den EOAC-Kriterien berücksichtigt.

Grundsätzlich wurde unterschieden zwischen Brutverdacht (Bv) bzw. B-Nachweis und Brutnachweis (Bn) bzw. C-Nachweis. Bei Einfachnachweisen potentieller Brutvögel im möglichen Bruthabitat – bezeichnet als Brutzeitfeststellung (Bz) bzw. A-Nachweis – könnte es sich terminabhängig um rastende Individuen handeln, die bei den Folgebegehungungen nicht mehr in Erscheinung traten, oder um lokale Brutvögel, deren Bestätigung durch diverse Faktoren (ungünstige Witterung bei Folgebegehungungen, artspezifisch kurze Gesangszeiten, fortgeschrittene Brutsaison, Begehungsanzahl) nicht gelang.

Im besonderen Fokus der Brutvogelerfassung standen die Arten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung in Sachsen-Anhalt, d. h. Brutvogelarten der aktuellen Roten Liste Sachsen-Anhalt inklusive Arten der Vorwarnliste mit ungünstigem Erhaltungszustand, Arten des Anhangs I der EU-VSRL und nach BNatSchG in Deutschland streng geschützte Arten.

Für die Erfassung der Brutvögel wurde der UR von Ende März bis Ende Juni 2025 bei insgesamt sieben Tagesbegehungen kartiert (Tab. 1). Zusätzlich wurden in der laubfreien Zeit Ende März alle Nester von Greif- und anderen Großvögeln im 200 m-UR punktgenau aufgenommen und im weiteren Verlauf der Saison mehrmals auf Brutbesatz kontrolliert.

Tab. 1: Brutvogelerfassungstermine und Witterung

Begehung	Datum	Witterung
1	25.03.2025	4 - 8°C, 5/8 Bewölkung, 2-3 bft aus NW, trocken
2	07.04.2025	3 - 10°C, 3-7/8 Bewölkung, 2-3 bft aus NW, trocken
3	25.04.2025	8 - 14°C, 5-8/8 Bewölkung, 2 bft aus NNE, trocken
4	12.05.2025	6 - 15°C, 0/8 Bewölkung, 2 bft aus NE, sonnig
5	27.05.2025	12 - 18°C, 6/8 Bewölkung, 2-4 bft aus SW, trocken
6	11.06.2025	12 - 16°C, 5/8 Bewölkung, 2-4 bft aus NW, trocken
7	27.06.2025	19 - 21°C, 8/8 Bewölkung, 3-4 bft aus W, trocken

3.2 Erfassungen von Amphibien

Die Kartierung der Amphibienfauna erfolgte durch die Untersuchung aller Gewässer innerhalb eines 100-m-Untersuchungsradius um die Vorhabenfläche (VF), die als potenzielle Laichhabitatem und Jahreslebensräume der Amphibien infrage kommen.

Die Gewässer wurden an insgesamt fünf Terminen zwischen Mitte März und Juni kontrolliert (Tab. 2). Die Begehungszeiten orientierten sich an den spezifischen Aktivitätsschwerpunkten der einzelnen Arten bzw. Artengruppen.

Die Geländearbeiten umfassten tagsüber das Verhören der Gewässer sowie das Absuchen der Uferbereiche und der Wasserflächen bzw. Flachwasserzonen nach Laich, Larven und subadulten bzw. adulten Tieren. Ergänzend erfolgte in den Abend- und Nachtstunden das Verhören der Gewässer, um besonders rufaktive Arten zu erfassen.

Auf Bewegungen wandernder Amphibien (z. B. Erdkröte) außerhalb der Laichgewässer wurde bei allen Begehungen geachtet, auch während der Erfassung anderer Tiergruppen. Eine systematische Erfassung dieser Wanderbewegungen erfolgte jedoch nicht.

Tab. 2: Amphibienerfassungstermine und Witterung

Begehung	Datum	Witterung
1	24.03.2025	14°C, 6/8 Bewölkung, 2 bft aus NW, trocken
2	07.04.2025	11- 14°C, 7/8 Bewölkung, 2 bft aus NW, trocken
3	27.04.2025	8 - 14°C, 2/8 Bewölkung, 1 bft aus SE, trocken
4	11.05.2025	11 - 16°C, 0/8 Bewölkung, 2 bft aus ENE, trocken
5	10.06.2025	14°C, 4-6/8 Bewölkung, 3 bft aus WSW, trocken

3.3 Erfassungen von Reptilen

Die Bestandsaufnahmen zur Reptilienvauna fokussierten sich insbesondere auf die Zauneidechse (*Lacerta agilis*), welche aufgrund ihres europaweiten Schutzstatus eine besondere Planungsrelevanz besitzt. Sie schlossen aber auch alle weiteren heimischen Arten ein, da diese mit nahezu derselben Erfassungsmethodik nachzuweisen sind.

Bei geeigneten Witterungsbedingungen fanden im Zeitraum April bis August vier Begehungen (Tab. 3) jeweils vormittags bis zum Nachmittag entlang der Randstrukturen des Eingriffsbereichs statt.

Tab. 3: Reptilienerfassungstermine und Witterung

Begehung	Datum	Witterung
1	26.04.2025	16°C, 0/8 Bewölkung, 2 bft aus NE, sonnig
2	11.05.2025	18°C, 3/8 Bewölkung, 1-2 bft aus NE
3	09.06.2025	18°C, 3/8 Bewölkung, 2 bft aus W, trocken
4	26.08.2025	22 - 24°C, 2-6/8 Bewölkung, 1-2 bft aus SSW

4. Ergebnisse

4.1 Erfassung von Brutvögeln

Die nachfolgenden Grafiken enthalten aus Gründen der Übersichtlichkeit lediglich Artkürzel anstelle der ausgeschriebenen Artnamen. Diese Kürzel basieren auf SÜDBECK et al. (2025) und werden in der zugehörigen Tabelle (Tab. 4) erläutert. Die in der Tabelle aufgeführten Arten sind alphabetisch geordnet, zusätzlich sind dort Angaben zum Schutzstatus, zur Gesamtzahl der Reviere sowie zur Siedlungsdichte enthalten.

4.1.1 Brutvögel im Radius von 50m um die Vorhabenfläche

Im 50m Puffer um die Vorhabenfläche wurden 97 Reviere von insgesamt 31 Brutvogelarten festgestellt (Abb. 1 und Tab. 4). Am häufigsten vertreten war dabei die Feldlerche mit 27 Revieren, die in den untersuchten Flächen eine überdurchschnittliche Siedlungsdichte von 38,1 Revieren/100ha erreichte. Weiterhin häufig nachgewiesene Arten waren die Goldammer (8 Reviere) sowie Grauammer (5 Reviere). Auf den Landwirtschaftsflächen der eigentlichen VF fanden mit Feldlerche, Wiesenschafstelze, Wiesenpieper, Heidelerche und Grauammer lediglich fünf bodenbrütende Arten ein passendes Bruthabitat. Zwei weitere Arten (Mönchsgrasmücke und Stieglitz) brüteten ebenfalls innerhalb der VF, allerdings handelt es sich bei diesen nicht um unmittelbare Bodenbrüter.

Erwähnenswert aufgrund des Status in der Roten Liste der Brutvögel Sachsen-Anhalts und Deutschlands sind überdies zwölf Arten, welche im Kapitel 4.1.3 ausführlicher besprochen werden.

4.1.2 Brut- und Reviererfassungen zu Großvogelarten im 200m-Radius

Im 200m Umfeld der Vorhabenflächen konnten insgesamt fünf Brutplätze bzw. Reviere von Großvogelarten nachgewiesen werden. Hervorzuheben sind darunter die erfolgreiche Brut eines Rotmilanpaares (siehe Kapitel 4.1.3) sowie ein C-Nachweis der Rohrweihe. Darüber hinaus wurden in den umliegenden Waldstücken zwei besetzte Kolkrabennester und ein aktives Mäusebussardnest erfasst.

Tab. 4: Revierzahlen, Siedlungsdichten sowie Schutzkategorien in den aktuellen Roten Listen der Brutvögel Deutschlands (RL-D) und Sachsen-Anhalts (RL-ST) aller Brutvogelarten, die im 50m bzw. 200m-Radius um die Vorhabenflächen festgestellt wurden.

Kürzel	Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D 2020	RL ST 2017	gS	Anzahl Reviere	Siedlungsdichte {Rev./100 ha}
A	Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	1	1,4
Bp	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	V	-	1	1,4
Br	Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	-	-	-	1	1,4
Hä	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	3	-	1	1,4
B	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-	2	2,8
Bs	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-	2	2,8
Dg	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	-	-	-	5	7,1
Drs	Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	-	-	\$\$	2	2,8
Fl	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-	27	38,1
F	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-	-	1	1,4
Frp	Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	V	V	\$\$	1	1,4
Gg	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	-	-	1	1,4
Gp	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-	V	-	1	1,4
G	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	-	-	8	11,3
Ga	Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	V	V	\$\$	5	7,1
Gf	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-	1	1,4
Hei	Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	V	V	\$\$	2	2,8
Fa	Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-	-	-	2	2,8
Kl	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	-	-	1	1,4
K	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	3	4,2
Kra	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	-	-	-	2	2,8
Mb	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	\$\$	1*	1,4
Mg	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	5	7,1
N	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	-	1	1,4
Nt	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	V	-	3	4,2
Rt	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-	1	1,4
Row	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	-	-	\$\$	1*	1,4
R	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	1	1,4
Rm	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	-	V	\$\$	1*	1,4
Swk	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	-	-	-	4	5,6
S	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	V	-	3	4,2

Kürzel	Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D 2020	RL ST 2017	gS	Anzahl Reviere	Siedlungsdichte {Rev./100 ha}
Sti	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	-	-	2	2,8
Tr	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	§§	1	1,4
T	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	-	-	3	4,2
W	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	2	-	1	1,4
St	Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava flava</i>	-	-	-	4	5,6
Z	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	4	5,6
					Σ	15	
		<u>Legende:</u>					
	RL-D 2020:	Rote Liste Deutschland (RYSLAVY et al. 2020)					
	RL-ST 2017:	Rote Liste Sachsen-Anhalt (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017)					
	gS:	gesetzlicher Schutz gemäß BNatSchG:					
				§§ = streng geschützt			
	Gefährdungsstatus:	0= ausgestorben, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste, R = durch extreme Seltenheit gefährdet, - = ungefährdet					
	*	Neststandort außerhalb des 50m-UR					

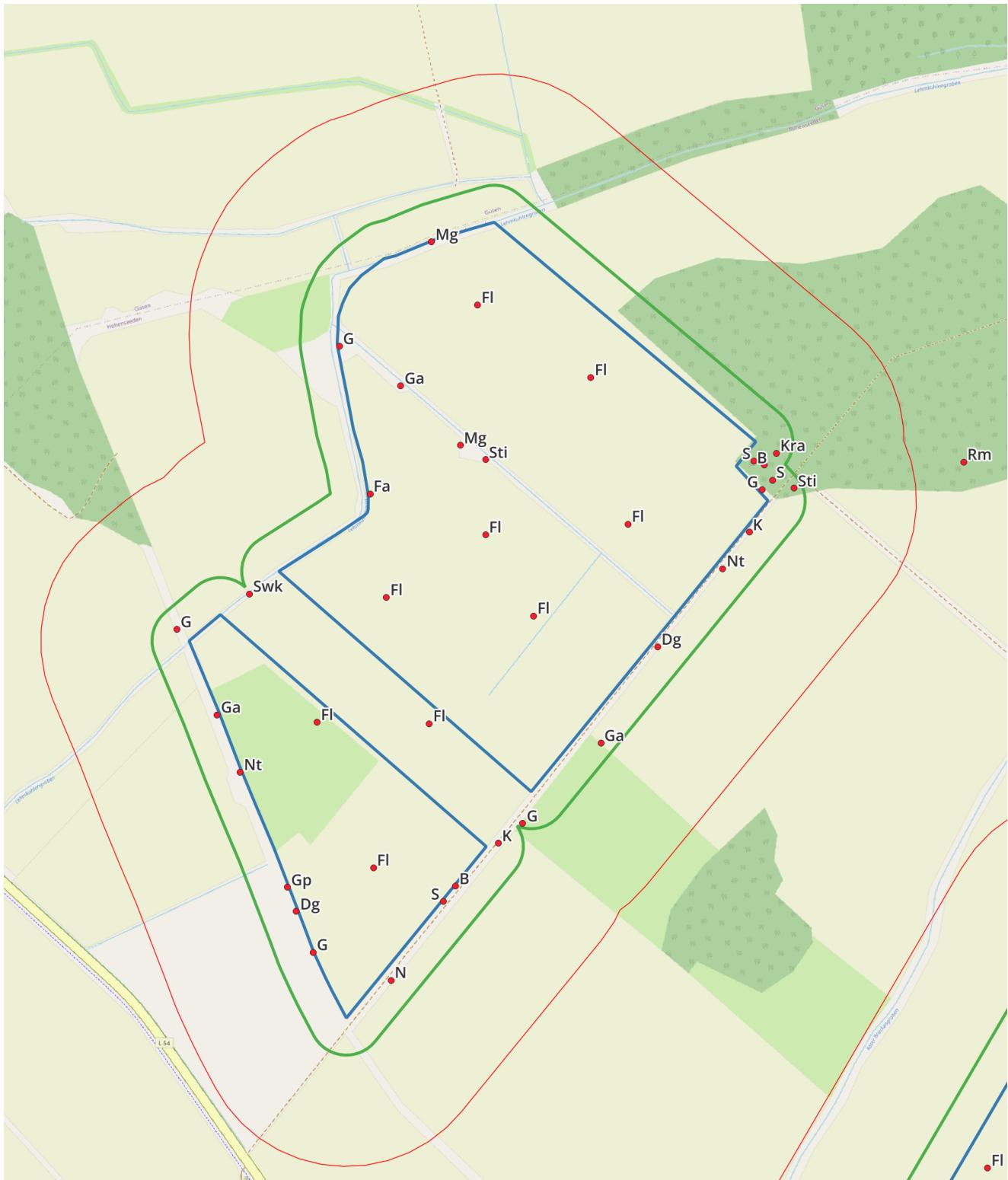


Abb. 1: Lage der Reviere der im 50m-Radius um die westliche Vorhabenfläche festgestellten Brutvogelarten

roter Punkt: Revierpunkte der im UG erfassten Brutvogelreviere (mit Artkürzel)

blaue Linie: Vorhabenfläche

grüne Linie: 50m Puffer um Vorhabenfläche

rote Linie: 200m Puffer um Vorhabenfläche

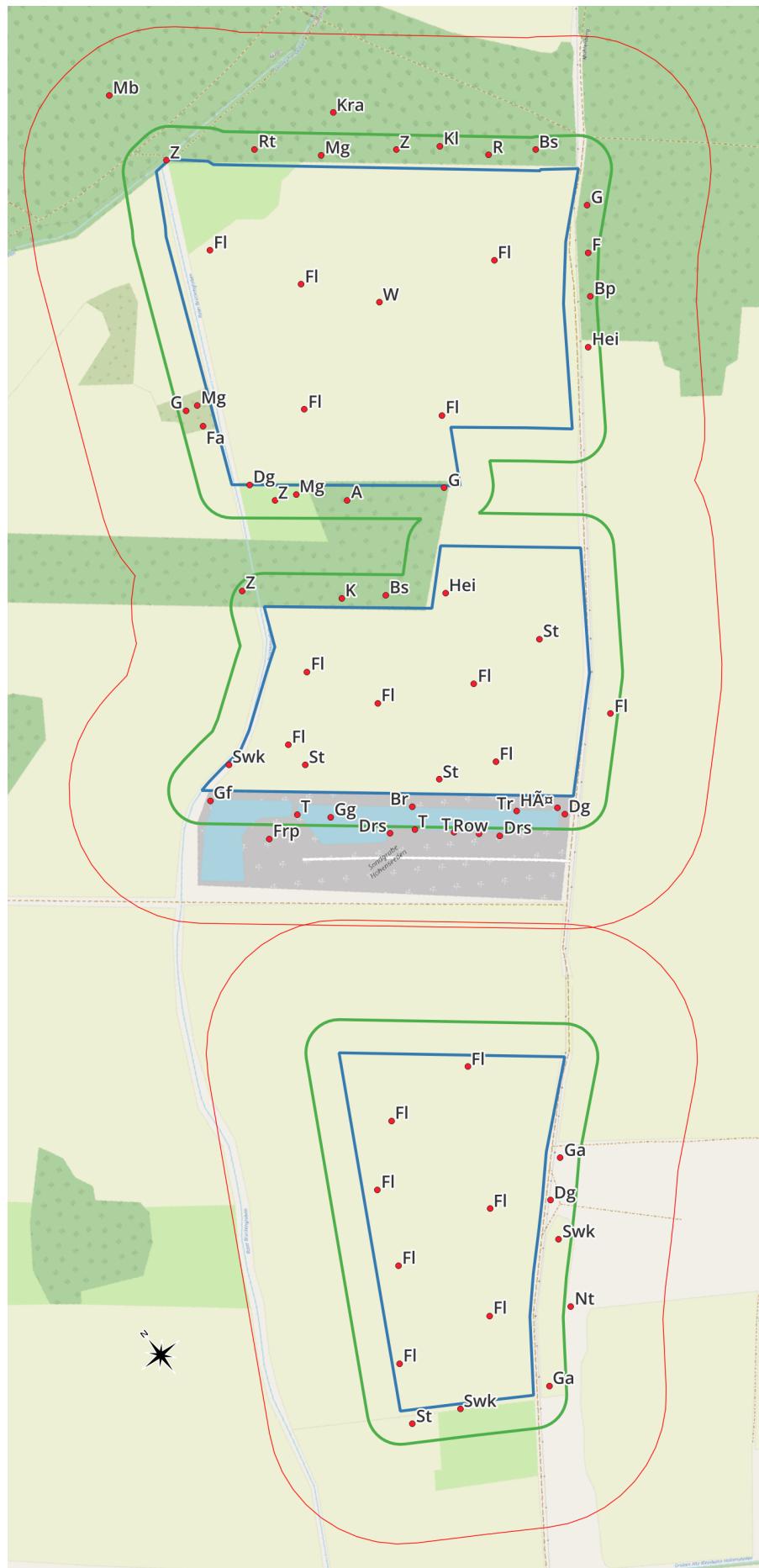


Abb. 2: Lage der Reviere der im 50m-Radius um die östliche Vorhabenfläche festgestellten Brutvogelarten.

Zur besseren Darstellung nicht eingenordet.

4.1.3 Brutvogelarten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung in Sachsen-Anhalt

a. Feldlerche (*Alauda arvensis*)

(RL D 3; RL ST 3)

Die Feldlerche besiedelt als bodenbrütende Art möglichst großräumig offene, gehölzarme Flure mit niedriger, überschaubarer Vegetation. Diese Voraussetzungen erfüllen heutzutage vor allem landwirtschaftliche Nutzflächen, besonders attraktiv sind hierbei Wintergetreide und Raps aber eben auch Grünlandflächen.

Durch den hohen Anteil landwirtschaftlich genutzter Flächen ist sie in Sachsen-Anhalt noch eine häufige Brutvogelart (150.000 – 300.000 BP/Rev. / (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017)).

Da der Bestand in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich zurückgegangen ist, gilt die Art sowohl deutschlandweit als auch in Sachsen-Anhalt als gefährdet.

Im Untersuchungsgebiet ist die Feldlerche erwartungsgemäß die häufigste Brutvogelart mit insgesamt 27 Revieren welche praktisch in allen Offenlandbereichen vorkommt.

b. Baumpieper (*Anthus trivialis*)

(RL D V; RL ST V)

Bevorzugt lichte Nadel-, Laub- und Mischwälder überwiegend ärmerer Standorte mit ausgeprägter Krautschicht. In den östlichen Bundesländern mit Vorliebe in halboffenen Kiefernwäldern und insbesondere an strukturreichen Waldrändern/-kanten.

Das einzige Revier des Baumpiepers befindet sich im UG im nordöstlichen Teil in einem lichten Kiefernbestand. Aufgrund der Brutbiologie der Art ist davon auszugehen, dass der Brutplatz außerhalb der VF lag.

c. Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)

(RL D 3; RL ST 3)

Die Art ist traditionell ein Brutvogel des offenen und halboffenen Kulturlandes mit aufgelockertem Gebüsch, artenreichen Feld- und Wegrainen, wildkrautreichen Äckern, Hochstaudenfluren, Grünland sowie Ruderalflächen.

Im Umfeld der Ruderalvegetation der Sandgrube wurde mehrfach ein revieranzeigendes Männchen und im weiteren Verlauf der Kartierungen auch ein Weibchen beim Nestbau beobachtet. Auch hier liegt der Brutplatz der Art außerhalb der VF.

d. Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

(RL D V; RL ST V)

Die Art bewohnt vegetationsfreie oder nur spärlich bewachsene Flächen mit überwiegend grober Struktur (steinig, kiesig, sandig). Ursprünglich nutzte sie vor allem die Kies- und Schotterbänke größerer Flüsse. Heute findet sie ihre Lebensräume überwiegend an vegetationsarmen, künstlichen Bodenaufschlüssen wie Ton-, Kies- und Sandgruben, Tagebauflächen sowie in den Uferbereichen von Talsperren. In Sachsen-Anhalt wird der Brutbestand auf 700 – 1.200 BP geschätzt.

Ende April wurde in der Sandgrube Hohenseeden ein balzfliegender Vogel beobachtet. Bei der darauffolgenden Kartierung Mitte Mai konnte ein Paar festgestellt werden, das sich durchgehend gemeinsam aufhielt und im Tagesverlauf mehrfach kopulierte. Bei den anschließenden Begehrungen wurden jedoch keine Flussregenpfeifer mehr nachgewiesen.

Als bodenbrütende und störungsempfindliche Art kommt es im Umfeld aktiver Kies- und Sandgruben durch den laufenden Betrieb häufig zu Brutaufgaben oder zu unbeabsichtigten Zerstörungen der Gelege.

e. Gelbspötter (*Hippolais icterina*)**(RL ST V)**

Der Gelbspötter besiedelt sowohl strukturreiche Laubwälder, Parks und Gartensiedlungen als auch ausgeprägtere Gehölzstrukturen der halboffenen Landschaft. Mit einem Bestand von 20.000–30.000 BP zählt er in Sachsen-Anhalt zu den häufigen Brutvogelarten. Aufgrund der kurzfristig starken Abnahme wird er in der aktuellen RL auf der Vorwarnliste geführt.

Das einzige Revier des Gelbspötters (B-Nachweis) befindet sich entlang des ehemaligen Bahndamms im Süden des UG, leicht außerhalb der VF.

f. Grauammer (*Emberiza calandra*)**(RL D V; RL ST V)**

Offene, gehölzarme Landschaften, Ruderalfächen und Wegränder mit einzelnen Singwarten samt lückiger Bodenvegetation prägen den klassischen Lebensraum der Grauammer. In Sachsen-Anhalt ist sie mit etwa 2.500–5.000 BP ein mittelhäufiger Brutvogel und wird aktuell mit einem kurzfristig, leicht positivem Trend auf der Vorwarnliste geführt.

Im UG erreicht sie mit 5 Brutpaaren eine Siedlungsdichte von etwa 7 Rev./100 ha. Diese befinden sich hauptsächlich entlang der unbefestigten Feldwege sowie den Randstrukturen der VF.

g. Heidelerche (*Lullula arborea*)**(RL D V; RL ST V)**

Die Art besiedelt vorrangig lichte Waldgebiete, Heidelandschaften und reich strukturierte Waldränder auf trockenen Sandstandorten mit lückiger Bodenvegetation. Mit einem kurzfristig starken Bestandsrückgang und einem geschätztem Brutbestand von 5.000 – 10.000 BP in ST, wird sie derzeit bundesweit und auch in ST auf der Vorwarnliste geführt.

Zwei Brutverdachte (B-Nachweise) der Art bestanden im 50m-Puffer um die VF an den Waldkanten im nordöstlichen Teil des UG. Hier wurden bei jeweils zwei Begehungungen singende bzw. rufende Individuen nachgewiesen.

h. Neuntöter (*Lanius collurio*)**(RL ST V)**

Der Neuntöter bewohnt halboffene bis offene Landschaften mit lockerem, strukturreichem Gehölzbestand. Mit einem Bestand von 10.000–18.000 BP/RP zählt er in Sachsen-Anhalt zu den häufigen Brutvogelarten, wird aufgrund des rückläufigen Bestandtrends jedoch auf der Vorwarnliste geführt. Als Anhang-1-Art der europäischen Vogelschutzrichtlinie genießt er einen besonderen Schutz.

Ähnlich wie bei der Grauammer liegen die Reviere entlang der unbefestigten Feldwege sowie den Randstrukturen der VF. In zwei Fällen konnte ein Brutnachweis (C-Nachweis) erbracht werden, bei dem dritten Revier im Südosten besteht Brutverdacht (B-Nachweis).

i. Rotmilan (*Milvus milvus*)**(RL ST V)**

Der Rotmilan besiedelt reich strukturierte Landschaften im Wechsel von bewaldeten und offenen Habitaten, sowie zur Nahrungssuche offene Feldfluren, bevorzugt mit einem hohen Grünlandanteil. Der sachsen-anhaltinische Brutbestand wird auf 1.900 - 2.100 BP geschätzt. Der Rotmilan ist wegen seiner kurzfristig starken Abnahme auf der Vorwarnliste zu finden.

Bereits bei der Horsterfassung im 200-m-Untersuchungsradius wurde im zentralen Kieferngehölz ein auffälliges Nest entdeckt. Ab Anfang April konnten in diesem Bereich regelmäßig Rotmilane beobachtet werden. Bei einer anschließenden Kontrolle flog ein Altvogel vom Nest und umkreiste den Nestbereich.

Bei weiteren Kontrollen wurde das Nest ausschließlich aus der Ferne beobachtet, um unnötige Störungen zu vermeiden. Dabei konnten mehrfach Rotmilane mit Nahrung einfliegend sowie später mindestens zwei große Jungvögel im Nest dokumentiert werden. Etwa 140 m nordöstlich befand sich im selben Waldstück ein weiteres Rotmilannest, das entweder aus den Vorjahren stammt oder als sogenanntes „Spielnest“ angelegt wurde.

j. Star (*Sturnus vulgaris*)

(RL D 3; RL ST V)

Bevorzugt Randlagen von höhlenreichen Wäldern zur Brut, mit angrenzenden offenen Bereichen samt kurzer Vegetation zur Nahrungssuche. In Sachsen-Anhalt mit einem Brutbestand von 100.000–200.000 BP noch häufiger Brutvogel, aufgrund zunehmender Knappheit an geeigneten Bruthöhlen jedoch auf der RL D als gefährdet gelistet und in der RL ST auf der Vorwarnliste geführt.

Im UG mit drei Brutpaaren (C-Nachweise) vertreten welche allesamt in älteren Buntspechthöhlen brüteten.

k. Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

(RL D V; RL ST V)

Die Art bewohnt Gewässer verschiedenen Typs und unterschiedlichster Größe, auch Kleinstgewässer. Bevorzugt einen mehr oder weniger ausgedehnten und dichten Bewuchs mit Schilf, Rohrkolben oder anderen Wasserpflanzen, sowie Weidengebüsche.

In Sachsen-Anhalt eine mittelhäufige Art mit geschätzten 1.200 – 2.000 BP und einem stabilem bzw. nur leicht schwankendem Brutbestand.

Ein Paar der Art hielt sich über einen längeren Zeitraum im südöstlichen Bereich des Kiesgrubengewässers auf. Bei späteren Begehungen waren zudem mehrfach Warnrufe aus dem Schilfgürtel zu vernehmen. Jungvögel konnten hier nicht nachgewiesen werden, sodass es bei einem B-Nachweis bleibt.

I. Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

(RL D 2; RL ST 2)

Wiesenpieper benötigen offene straucharme Flächen mit feuchtem Boden und schütterer Vegetation sowie stark strukturierter Bodenschicht und einem guten Angebot an Singwarten. In Sachsen-Anhalt gibt es nur noch 2.000 – 3.500 BP mit einer kurzfristig sehr starken Abnahme des Brutbestands um mehr als 50%. Sowohl auf der deutschen als auch auf der sachsen-anhaltinischen Roten Liste wird er als stark gefährdet geführt.

Ein Brutverdacht des Wiesenpiepers bestand auf der Vorhabenfläche im nördlichen Teil des Untersuchungsgebiets. Bei zwei Begehungen wurde dort ein singendes Männchen dokumentiert, bei der dritten Begehung anschließend zwei Individuen, die aus dem feuchten Bereich im äußersten Norden aufflogen. Da diese Grünlandfläche in der ersten Maihälfte gemäht wurde und bei den folgenden Kontrollen keine Wiesenpieper mehr festgestellt wurden, ist davon auszugehen, dass das Revier aufgegeben wurde. Somit bleibt es bei einem B-Nachweis.

4.2 Erfassung von Amphibien im Radius von 100m um die Vorhabenflächen

Insgesamt kommt dem Untersuchungsgebiet aufgrund der vorhandenen Strukturen nur eine untergeordnete Bedeutung für Amphibien zu. Im 100-m-Untersuchungsradius befinden sich zwei Fließgewässer (Lehmkuhlengraben und Roter Brückengraben) sowie das Stillgewässer an der Sandgrube Hohenseeden.

Entlang des Roten Brückengrabens wurden einzelne Individuen der Erdkröte (*Bufo bufo*) nachgewiesen. Reproduktionshinweise fehlten jedoch vollständig. Aufgrund des niedrigen Wasserstands sowie der insgesamt ungeeigneten Gewässerqualität ist nicht davon auszugehen, dass der Graben als Laichgewässer dient.

Ähnliches gilt für den Lehmkuhlengraben, in dem insgesamt fünf Erdkröten beobachtet wurden. Eine Reproduktion erscheint hier aufgrund der größeren Gewässerbreite zwar prinzipiell möglich, es konnten jedoch keine Laichschnüre festgestellt werden.

Am Kiesgrubengewässer wurden mehrere Erdkröten (*Bufo bufo*) sowie Teichfrösche (*Pelophylax esculenta*) nachgewiesen. Im Verlauf der Saison wurden jedoch weder Laichschnüre oder -ballen gefunden noch Larven beobachtet. Offensichtlich fand keine erfolgreiche Fortpflanzung statt, möglicherweise aufgrund von Prädation durch Fische. Die ungünstige Uferstruktur mit steil abfallenden Böschungen und nur wenigen geschützten Flachwasserbereichen macht das Gewässer für die Erdkröte wie auch für andere Amphibienarten zu einem suboptimalen Laichhabitat.

Die intensiv bewirtschafteten Acker- und Grünlandbereiche der Vorhabenfläche selbst sind als Amphibienlebensräume ungeeignet. Wanderbewegungen über diese Flächen sind unwahrscheinlich und allenfalls im direkten Umfeld zwischen den beiden Gräben und dem Kiesgrubengewässer zu erwarten.

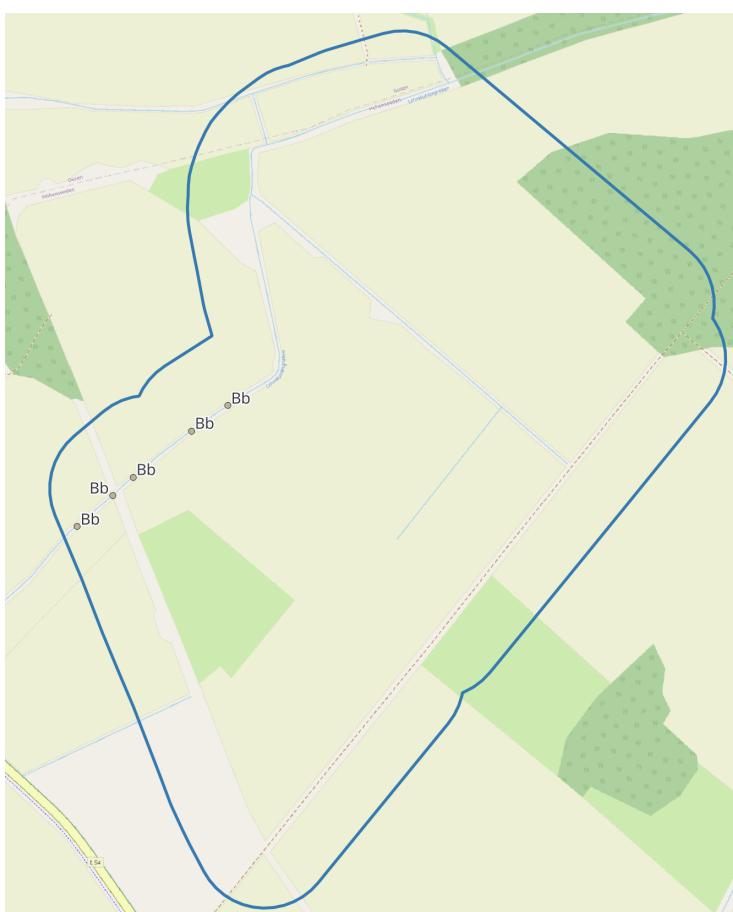


Abb. 3: Lage der Fundorte im 100m-Radius um die westliche Vorhabenfläche festgestellten Amphibien.
Bb = Erdkröte (*Bufo bufo*)

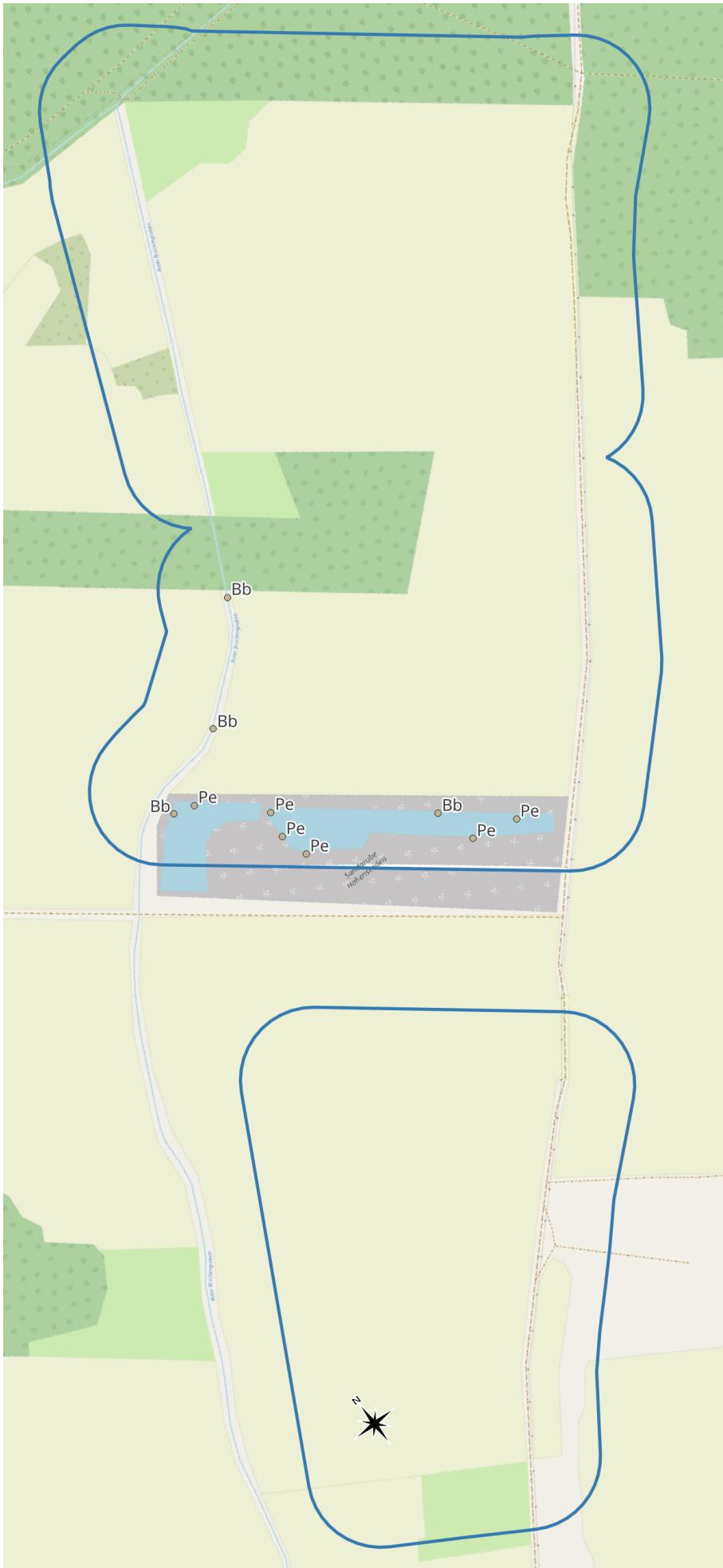


Abb. 4: Lage der Fundorte im 100m-Radius um die östliche Vorhabenfläche festgestellten Amphibien.
 Bb = Erdkröte (*Bufo bufo*), Pe = Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*)

Zur besseren Darstellung nicht eingenordet.

4.3 Erfassung von Zauneidechsen in den Randstrukturen

Im Zuge der Kartierungen wurden trotz intensiver Suche keine Zauneidechsen nachgewiesen. Dennoch waren grundsätzlich geeignete Lebensraumstrukturen vorhanden – insbesondere am südöstlichen Rand des Untersuchungsgebiets, angrenzend an das Kieswerk Hohenseeden, aber auch entlang der offeneren Kiefernforstränder im nördlichen Bereich.

Mögliche Ursachen für das Ausbleiben von Reptilien könnten eine fehlende Anbindung an bestehende Populationen oder ein hoher Prädationsdruck sein.

5. Verwendete Literatur

FISCHER, S., B. NICOLAI & D. TOLKMITT (HRSG.): Die Vogelwelt des Landes Sachsen-Anhalt. Online-Publikation, Stand Dezember 2025.

GEDEON, K. ET AL. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

GLANDT, D. (2011): Grundkurs Amphibien- und Reptilienbestimmung. Wiebelsheim, 411 S.

HAGEMEIJER, E.J.M. & M.J. BLAIR (EDITORS) (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: their distribution and abundance. T & A.D. Poyser, London. 903 S.

KELLER, V., HERRANDO, S., VOŘÍŠEK, P., FRANCH, M., KIPSON, M., MILANESI, P., MARTÍ, D., ANTON, M., KLVAŇOVÁ, A., KALYAKIN, M.V., BAUER, H.-G. & R.P.S. FOPPEN (2020): European Breeding Bird Atlas 2: Distribution, Abundance and Change. European Bird Census Council & Lynx Edicions, Barcelona. 967 S.

RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., BOSCHERT, M., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHHMER, J., SÜDBECK, P. & SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, 30. September 2020, Berichte zum Vogelschutz 57: 13-112.

SCHLÜPMANN, M. & A. KUPFER (2009): Methoden der Amphibienerfassung – eine Übersicht. Zeitschrift für Feldherpetologie. Supplement 15: 7 – 84.

SCHÖNBRODT, M. & M. SCHULZE (2017): Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt (3. Fassung, Stand November 2017 – Vorabdruck. Apus 22, Sonderheft: 3-80.

SÜDBECK, P., H. ANDRETSKE, S. FISCHER, K. GEDEON, C. PERTL, P.J. LINKE, M. GEORG, C. KÖNIG, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER, R. DRÖSCHMEISTER & C. SUDFELDT (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 1. überarbeitete Auflage. Münster.